



STEFAN · GEORGE · GYMNASIUM

Wissenschaftliche Schule

55411 Bingen – Morsfeldweg 5
Tel.: 06721-49100 Fax: 06721-491010
www.sgg-bingen.de
sgg.bingen@t-online.de

Liebe NewsletterleserInnen, liebe Eltern,

mit diesem Newsletter möchte ich mich von Ihnen verabschieden. Ich danke Ihnen für die Treue, die Sie unserem Newsletter gehalten haben und für das Interesse an unserer Schule.

Nach zehn Jahren am SGG als Stellvertreter und Schulleiter bin ich ab dem neuen Schuljahr im Ruhestand und bitte Sie, auch der neuen Schulleiterin, Frau Seipel, und dem Schulleitungsteam Ihr Vertrauen zu schenken.

Ich denke gerne an zehn schöne Jahre zurück und behalte die Arbeit mit SchülerInnen, Eltern, und KollegInnen in sehr guter Erinnerung.

Ich wünsche dem SGG in Zeiten einer sehr bewegten Schullandschaft alles Gute.

Ihren Kindern wünsche ich eine Schulzeit, die sie für Ihre Bildung und ihre Reife nutzen können und einen Schulabschluss, der ihnen einen guten Start in ein Studium und in ein erfolgreiches Berufsleben ermöglicht.

Ich danke Ihnen für einen jederzeit regen Gedankenaustausch und die Mitarbeit bei unserem Bemühen, die Schule weiter zu entwickeln.

Ich habe abschließend noch eine Bitte: Für unsere **neue Englischassistentin** suchen wir für die Zeit vom 01.09.10 bis zum 31.05.11 ein **möbliertes Zimmer**, möglichst in Bingen Stadt. Sollten Sie ein Zimmer vermieten können, wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich im Sekretariat (49100) melden würden.

Ich hänge Ihnen hier noch meine Rede an, die ich bei meiner Verabschiedung am 2.7. gehalten habe und verabschiede mich von Ihnen mit den besten Wünschen für Sie und Ihre Familien.

Ihr

Reiner Oschewsky

Liebe, wertige Gäste, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe KollegInnen,

10 Jahre lang durfte ich am SGG Schulleiter sein..

Was sind 10 Jahre im Leben eines Lehrers, eines Schulleiters?

Eine zu lange Zeit, sodass sich Routine einschleicht?

Eine zu kurze Zeit, um das zu erreichen, was man sich vorgenommen hat?

Was und wie viel kann man bewegen und schließlich: Hat es sich gelohnt?

Ja!!! Es hat sich gelohnt.

Konfuzius und Tolstoi sind die Gewährsmänner meiner Antwort. Ersterem wird die Erkenntnis zugeschrieben:

„Suche dir einen Beruf, der Freude macht und du brauchst dein ganzes Leben nicht mehr zu arbeiten.“

Und der Zweite formuliert als Bedingung der Freude: „Das einzige Mittel, um zu leben, ist Arbeit. Um arbeiten zu können, muss man die Arbeit lieben. Um die Arbeit lieben zu können, muss sie interessant sein.“

Was machte die Arbeit als Schulleiter für mich so interessant, dass sie mir immer wieder neue Freude bereitete?

Als erstes und wichtigstes, sich mit jungen Menschen auf den ewigen Weg der Suche nach Erkenntnis, nach Sinn zu begeben, sie zu begleiten und dabei selbst Begleiteter zu sein: auf der Suche der Jugendlichen nach Identität in der Familie, in der Schule, in der Gesellschaft, im interkulturellen Bereich. Was für ein Abenteuer! - und zugleich unsere vornehmste Aufgabe!!!!!!

Das zweite: diesen Weg mit engagierten LehrerInnen zu gehen, die genau darauf vertrauten und systemische Verantwortung übernahmen; LehrerInnen, denen es gelang, mit immer neuen Ideen die Neugier der SchülerInnen zu wecken und wach zu halten; LehrerInnen, die mir kritische Freunde waren, das Gespräch gesucht und konstruktive Kritik geübt haben. Die mich auch mal lobten – weil auch ein Schulleiter ein Lob braucht, jedenfalls von Zeit zu Zeit.

Das dritte: gemeinsam mit engagierten Eltern Erziehungsarbeit zu leisten. Eltern, die sich im besten Sinn einmischten, sich einbrachten: im SEB und anderen Gremien, in der Cafeteria, im Förderkreis, als Cafeteriafrauen, in der Bibliothek, als ehemalige Schüler und heutige Eltern im Verein der Ehemaligen usw. Der SEB, liebe Frau Dr. Bendix kann zusammen mit allen engagierten Eltern stolz auf seine Arbeit sein. Ich möchte Sie ermuntern, so weiter zu machen.

Das vierte: mit einem Schulleitungsteam loyal und vertrauensvoll zusammenzuarbeiten, gemeinsam nach dem richtigen Schul-Weg zu suchen und die eigenen Ideen und Vorhaben diskutiert, kritisiert und gefördert zu sehen. Ohne solch beständige Unterstützung droht Vereinsamung und die Gefahr, zum Zyniker zu werden.

Meine Arbeit war also auf eine spannende Weise interessant und darum Freude.

Nicht erreichbar blieb, alle in gleicher Weise auf diesem Weg der Suche nach Erkenntnis, nach Sinn mitzunehmen.

Genau darum bedürfen das Interesse und die Freude des Dankes - des Dankes an all diejenigen, die dieses Ziel gemeinsam mit mir verfolgt haben:

- Dank an alle SchülerInnen, die gelernt haben, für sich und die Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Ihr seid gut und man muss euch vertrauen.
 - Dank an alle KollegInnen, die ihr Wissen als Dienst an den SchülerInnen verstehen, KollegInnen, deren Wissen kein Selbstzweck ist, sondern im Dienst erzieherischer Wirkung steht. Bueb, der ehemalige Leiter von Schloss Salem, hat so recht, wenn er sagt: „Noch kein Schüler ging verloren, an den ein Lehrer geglaubt hat.“ Solche LehrerInnen brauchen wir.
 - Dank an alle KollegInnen, die über den Unterricht hinaus unsere Schule geprägt, die im besten Sinne Schule gemacht haben: durch die Kunst, das Theater, die Musik insbesondere, durch das SGG-Forum, die Wettbewerbsarbeit in den Naturwissenschaften, die Präventionsarbeit, durch den Dienst am Nächsten wie dem Schulsanitätsdienst und viele unsichtbare Arbeit mehr, wie z.B. in diesem Jahr für die Schulbuchausleihe.
 - Dank an alle Eltern, die sich einbringen, sich als Mit-Verantwortliche für die Schule sehen. Lassen Sie sich ermutigen, diesen Part in Zukunft noch stärker wahrzunehmen und einzufordern von uns, den LehrerInnen.
 - Mein Dank geht auch an meine engsten Mitarbeiter: Dank an Karl-Heinz Geisinger, den wir soeben verabschiedet haben, vielen Dank an Bettina Hessing-Krauß: Liebe Bettina, ich danke dir für eine traumhafte Zusammenarbeit, die von tiefem Vertrauen gekennzeichnet war und ist. Der tägliche Austausch mit den Schulleitungskollegen und besonders mit dir wird mir fehlen. Dein pädagogischer Eros und deine Zielstrebigkeit haben diese Schule geprägt. Diese Schule braucht dich dringender denn je.
 - Unendlich dankbar bin ich Herrn Kühn, dem Nachfolger von Herrn Geisinger. Er ist ein Segen für diese Schule. Ich bin mir sicher, dass er zusammen mit Frau Hessing-Krauß, unserem engagierten MSS-Leiter Herrn Müller und der neuen Schulleiterin, Frau Seipel, ein sehr gutes Leitungsteam formen wird.
 - Mein Dank geht an die engagierte Mannschaft der Studiendirektoren, Herrn Müller, Herrn Ossmann, Herrn Dr. Thinner, Herrn Kulesza-Betzen und Herrn Kubin und all diejenigen, die sich auch ohne Funktion engagierten - wie Frau Althoff und Frau Brück. Von Ihnen allen steckt viel Herzblut in unserer Schule.
 - Dank an die Sekretärinnen, die Hausmeister, die Bibliothekarinnen. Sie alle haben uns Dinge abgenommen, ohne die Schule nicht funktioniert. Danke für jedes gute Wort an die SchülerInnen, für die Geduld mit uns Lehrern, für die vielfältige Hilfe, die Sie uns gewährt haben.
 - Ein besonderes Dankeschön geht an die Fördervereine:
 - So an die Cafeteria. Sie ist der kommunikative Mittelpunkt dieser Schule und als soziale Einrichtung von unschätzbarem Wert. Dank Herrn Goldschmidt für sein beispielhaftes und nie nachlassendes Engagement, dank an seinen Vorstand.
- Dank dem Verein der Ehemaligen und Freunde. Vielen SchülerInnen konnte geholfen werden. Viele Tausend Euro haben Sie der Schule gespendet, ohne Sie wäre vieles nicht möglich gewesen. Danke an Herrn Brand, den Vorsitzenden, und seine Vorstandsmannschaft.

- Ein dickes Dankeschön richte ich an unseren Schulpsychologen Dr. Uwe Bader. Lieber Uwe, du warst unserer Schule, den Schulleitungsmitgliedern und mir persönlich eine unentbehrliche und einfühlsame Hilfe. Danke für die Zeit, die du uns und unseren Schülerinnen und Schülern geschenkt hast.
 - Ich schaue auf Sie, Herr Beckmann und Herr Dr. Müller-Dittloff. Dank an unsere vorgesetzte Dienstbehörde, die ADD in Neustadt. Wir hatten das Glück, immer Referenten zu haben, die unsere Schule gut kannten, zum Teil dort sogar unterrichtet hatten und die im Rahmen ihrer Möglichkeiten trotz aller in unseren Augen nicht immer zufrieden stellender politischer Vorgaben unsere Schule wohlwollend bedachten mit der nötigen personellen Ressource und mit dem guten Rat..
 - Dank an Sie, sehr geehrter Herr Landrat, und Dank an Ihre Mitarbeiter. Unsere Schule strahlt wieder. Sie sieht nicht nur neu aus, sie ist auch bestens ausgestattet. Wunschlos glücklich können wir gleichwohl nicht sein, denn eine neue Lernkultur, in der die notwendige Individualisierung und Differenzierung verwirklicht werden soll, verlangt nach differenzierter Räumen und Lernumgebungen. Dass auch in nicht allzu ferner Zukunft die Schulhöfe an unserer Schule in diesem Sinne von dieser Strahlkraft profitieren, wäre mir ein persönliches Anliegen.
 - Ich danke dem Studienseminar, den Referendaren und FachleiterInnen. Liebe Frau Schellhaas-Wendel, Ihre Institution bringt Now how in die Schule, lässt uns teilhaben am aktuellen pädagogischen und didaktischen Diskurs. Dafür nehmen wir die Nachteile gerne in Kauf.
 - Ich danke auch der Stadt Bingen, ich danke der Oberbürgermeisterin, Frau Collin-Langen, die leider heute wegen der Bundespräsidentenwahl verhindert ist, für ein sehr freundschaftliches und vertrauensvolles Verhältnis. Danke für die Unterstützung, die von der Bereitstellung einer Bühne durch den Bauhof, über Aktionen bei der Landesgartenschau bis hin zur Hilfe bei unserem Chinaaustausch reicht. Ein schöner Parkplatz im nächsten Schuljahr auf dem Gelände des ehemaligen Hauptschultraktes, das wäre mein persönliches Anliegen an Sie.
 - Dank an unsere externen Kooperationspartner. Die Volkshochschule, die Fachhochschule, die Mainzer Volksbank, die Sparda-Bank, die Sparkasse Rhein-Nahe, die Barmer Ersatzkasse, DB-Schenker und viele weitere Sponsoren. Unsere Schule hat sich Ihnen geöffnet und Sie helfen uns durch Sponsoring und wertvolle Angebote im Bereich der Berufsfindung, des Bewerbertrainings, Aktionen, die u.a. auch sehr effektiv von Frau Heuer von der Arbeitsagentur unterstützt werden.
 - Viele schöne und bewegende Schuljahreeröffnungs- und Abigottesdienste verdanken wir unseren beiden Pfarrern Herrn Choquet und Herrn Zobel. Dafür ein herzliches „Vergelts Gott“. Es ist wichtig, dass Kirche in Schule präsent ist.
 - Ich danke auch allen SchulleiterkollegInnen, von denen viele heute gekommen sind. Ich bekam vielfältigen kollegialen Rat. Diesen Austausch mit Ihnen habe ich in all den Jahren sehr geschätzt. Besonders dankbar bin ich für die jährlichen Tagungen auf dem Jakobsberg und in Kronberg unter der Leitung von Herrn Dr. Meier und Frau Gaggianis.
 - Ein ganz besonderer Dank gilt meiner Familie und insbesondere meiner Frau. Sie stand mir alle die Jahre nicht nur zur Seite, sie stand auf meiner Seite. Sie hat mich gestützt, in schwierigen Situationen ermutigt, war mir kritischer Begleiter und musste oft auf mich verzichten, wenn wieder einmal die drei Buchstaben „SGG“ mich gefordert haben. Danke, liebe Gaby.
- Mein Dank gilt auch all denjenigen, die diese schöne Feierstunde vorbereitet und mit gestaltet haben und denen, die unter der erfahrenen Führung von Frau Rohleder den sich gleich anschließenden Umtrunk ermöglicht haben.

Ich gehe mit etwas Wehmut aber auch mit Stolz. Ich war hier Schüler und Referendar und durfte zurückkommen an „mein“ Stefan-George-Gymnasium, konnte etwas zurückgeben von dem, was mir in jungen Jahren hier vermittelt wurde, was ich hier geschenkt bekam. Sorgen Sie sich nicht um mich. Ich werde nicht an Bedeutungsverlust leiden angesichts des Ruhestandes, denn die Bedeutung stand und steht nicht mir zu, sondern nur der Schule und denen, die hier lernen und lehren.

Ich wünsche unserem Stefan-George-Gymnasium alles Gute und denen, die für dieses Ziel arbeiten, das Glück der immer neuen Freude.

Vielen Dank